

Chaos in der Chaosgalaxie

Geschichte in 1001 Wörtern geschrieben.

Hi ich bin Cosmoe, bin ein Erdenjunge und 12 Jahre alt. Ich bin mit einer selbstgebauten Rakete in die Chaosgalaxie geflogen. Jetzt wohne ich in einer riesigen Stadt. In ihr stank es manchmal und hin und wieder stolperte man über Müll, aber sonst war sie ganz okay. Der Tag begann ganz normal als es passierte: Die unendliche Müslischachtel war leer! Ich vermute, dass ein Fehler in der Produktion unterlaufen ist, denn sonst könnte man daraus so viel Müsli nehmen, wie man will und sie würde nicht leergehen. Ich ging also eine neue Packung kaufen. Auf dem Rückweg stolperte ich über einen Pflasterstein. Vor mir lag ein Blatt, auf ihm stand: „Hallo Cosmoe, ich habe gehört, dass du oft deine Stadt rettest, aber gegen mich wirst du nicht ankommen. Ich werde in 7 Tagen eine Bombe auf deine mickrige Stadt werfen! (Nicht) Hochachtungsvoll, Herr D. P.S.: Der erste Hinweis ist in *Shadows Wald*.“ Seltsam! Ich nahm das Blatt mit nach Hause und rief Humpree an. Nachdem er gekommen war und sich die Nachricht angeguckt hatte, sagte er: „Und das Kleingedruckte, hast du das auch gelesen?“ Ich las: „Diese Nachricht zerstört sich in 30 Sekunden.“ Ich sagte: „Okay, ganz ruhig, was machen wir jetzt?“ Ich hatte eine Idee, aber keine Zeit zum Erklären. Ich flog hoch und warf die Nachricht runter. Sie explodierte in der Luft. Wir spielten *Heros VS Zombies*. Nachdem wir in allen Leveln den Highscore erreicht hatten, sagte Humpree: „Okay worauf warten wir noch? Lass uns ein paar Bösewichte besiegen!“

Wir liefen schon eine Weile als es anfing zu dämmern und Humpree vorschlug, unser Nachtlager aufzuschlagen. Nach dem Abendessen stellten wir Stühle auf, bauten ein Lagerfeuer und erzählten uns Geschichten.

„...und jede Nacht verschwand ein Kind, der Campingort wurde immer unbeliebter und ging irgendwann Pleite und Bäume wurden gepflanzt.“

Gruselig, fand ich. Humpree grinste und sagte so: „Schlafenszeit!“ Als wir in unseren Zelten waren, kippte er die Taschenlampe aus und wir schliefen ein. Ich wachte wegen eines seltsamen Geräusches auf. Es war mitten in der Nacht, als ich aus meinem Zelt stieg. Ich hörte Blätter rascheln, ich lief ein Stück um mich zu vergewissern, dass da nichts ist. Dann sprang es aus dem Gebüsch! Ich konnte nur einen Umriss erkennen, weil mir meine Taschenlampe aus der Hand gefallen war. Es sah aus wie ich mir die Figur in der Geschichte vorgestellt hatte, ein großer, schwarzer Schatten, der mich langsam versuchte zu verschlingen. Humpree nannte ihn „Shadow“. Ich sah einen kleinen roten Fleck in dem riesigem, schwarzen Schatten. Ich konzentrierte mich genau auf den roten Punkt und weil mir nichts besseres einfiel, griff ich mir meine Taschenlampe und warf sie genau auf den Fleck! Shadow schrie und löste sich zu Staub auf. Ich fiel in Ohnmacht.

Als ich aufwachte, stand die Sonne schon hoch am Himmel. Humpree murmelte was von besoffenen Schiffen. Ich schlief wieder ein. Als ich zum zweiten Mal aufwachte, war es noch ein bisschen später. Jetzt konnte ich unter Schmerzen aufstehen, ich lag in meinem Zelt, ich kroch heraus. Erst jetzt sah mich Humpree, er stürzte zu mir und gab mir eine Art Saft. Es schmeckte nach Popcorn in Honig und roch sehr süß. Danach ging es mir sofort besser. Mir wirbelten tausend Fragen durch den Kopf. Aber die sinnvollste für mich war: „Was ist passiert?“ Humpree antwortete: „Du bist in Ohnmacht gefallen als ich dich gefunden hatte, habe ich dich zurück zum Lager gebracht. Ach so, und neben dir lag ein Zettel, ich hab' ihn mitgenommen, willst du ihn sehen?“ „Ja bitte!“ Er gab mir einen zerknüllten Zettel, ich las: „Hallo Cosmoe, schön, dass du es bis hier geschafft hast, aber weiter kommst du nicht. Ich sage dir trotzdem, dass der nächste Hinweis in *Monkey City* ist. Herr D.“

Wir packten unsere Sachen und machten uns auf den Weg nach Monkey City. Ich erstatte euch einen Kurzbericht. Wir fanden einen Dschungeltempel, aber als wir einbrechen wollten, rannte eine tollwütige Affenhorde hinter uns her. Nachdem wir sie mit einer Banane beruhigt hatten, fanden wir den nächsten Hinweis. Auf ihm stand, dass wir uns in die Wüste begeben sollen. Auch dazu nur ein

Chaos in der Chaosgalaxie

Geschichte in 1001 Wörtern geschrieben.

Kurzbericht: Nachdem wir fast von Treibsand eingesogen wurden, haben wir für die Nacht eine Höhle gefunden, in der wir übernachteten. Wir konnten nicht schlafen. Als ich tiefer in die Höhle lief, fand ich einen Gang mit Kanonen, die schossen. Ich benutzte Gobber (ein kleiner Gummiklumpen, der mir am Handgelenk klebt) als Schutzschild. Am Ende fand ich den letzten Hinweis: *Big Hills Biom!*

Es führte ein langer, steiniger Weg auf den höchsten Berg. Auf der Spitze des Berges stand ein großes Display, auf dem eine sinkende Zahl angezeigt wurde. In einem großen Saal, der in den Berg gebaut war, stand ein Mann, der ausschließlich in schwarz gekleidet war. Ich schrie: „Stoppen sie den Bombencountdown!“ Natürlich hörte er nicht auf mich, sondern lies ihn noch schneller laufen. Jetzt war ich wütend, ich rannte auf ihn zu, doch er sprang auf ein Podest und sagte: „Code Rot.“ Hinter ihm tauchten mehrere vierarmige Monster mit Krötenköpfen auf, die auf uns zu rannten. Wir verteidigten uns, bis nur noch drei übrig waren. Da hatte ich einen Plan und ich erklärte meinem Freund den Plan. Nachdem wir uns abgesprochen hatten, lief Humpree durch den Saal und als Herr D. gerade abgelenkt war, kroch ich unter das Podium, dann sprang ich aus meiner Deckung und befahl: „Goober, Klatschhand!“ Herr D. sprang auf mich zu, doch Gobber, der sich unter dem Podest durchgeschlängelt hatte, griff sich die Fernbedienung, die Herr D. beim Sprung fallen gelassen hatte und stoppte den Countdown und danach die Monster, die Humpree fast eingeholt hatten. Ich konnte mich zum Schluss noch von Herr D. befreien.

Es war ein sonniger Samstagvormittag, als ich die Zeitung aus dem Briefkasten holte und auf der Titelseite stand: „Herr Darkness alias Herr D., ein vorbestrafter Attentäter, wurde gestern früh gefesselt und aus dem Grund, dass er eine Bombe in der Stadt explodieren lassen wollte, gefangen genommen. Der Wohltäter ist unbekannt. Ich entspannte mich ein bisschen.